

## Russische Föderation

1 Landesspezifische Grundlageninformationen		RUSSISCHE FÖRDERATION	
Fläche:	17.098.200 km <sup>2</sup>	HDI (Human Development Index): 0,802	Ratifizierung Kyoto-Protokoll: ja
Einwohnerzahl:	141,9 Mio. E.	Hauptindustrie:	Bergbau und weiterverarbeitende Industrie, Erdöl-/Erdgasproduktion, chemische Industrie, Metallverarbeitung, Anlagen, Fahrzeug- und Traktorenbau, Schiffbau, Gerätebau, Textil- u. Nahrungsmittelindustrie
Einwohnerdichte:	8,3 E./km <sup>2</sup>	Ballungsgebiete [Mio. E.]:	11 Millionenstädte, größte Moskau (10,5) St. Petersburg (4,6), Novosibirsk, Nischni Novgorod, Jekaterinenburg (je ca. 1,3), Kazan, Ufa, Tscheljabinsk (je ca. 1,1), infrastrukturelle Erschließung außerhalb der Ballungsräume sehr unvollkommen
BIP/Einwohner:	9.095 US\$/a		
<b>2 Umweltpolitische und abfallwirtschaftliche Rahmenbedingungen</b>			
2.1	Umweltpolitik	<ul style="list-style-type: none"> <li>generellen Rahmen bildet Verfassung und Gesetz über Umweltschutz, darüber hinaus neue Umwelt-Doktrin der Russischen Regierung vom 31.08.2002 mit Zügen europäischer Standards</li> <li>mit lokalen Ausnahmen bislang geringe politische Aufmerksamkeit für praktische Umsetzung</li> <li>keine Festlegung auf Reduktionsziele für Treibhausgasemissionen bis 2012</li> </ul>	
2.2	Rechtsgrundlagen und Rechtsnormen		
2.2.1	In Kraft	<ul style="list-style-type: none"> <li>an Verfassung und Gesetz über Umweltschutz anknüpfende Programme u. a. zur Abfallwirtschaft, u. a. Föderales Programm zur Abfallwirtschaft, kein Abfallgesetz aber Verbot wilder Ablagerung</li> <li>Gesetz über Industrie- und Haushaltsabfälle, jedoch Mangel an weiteren Durchführungsbestimmung</li> <li>System zur Abfallklassifizierung sowie Normative über die Entrichtung von Abgaben für Umweltverschmutzungen und Abfallablagerungen, daraus jedoch kaum Regelungseffekte</li> </ul>	
2.2.2	In Planung	<ul style="list-style-type: none"> <li>Gesetzesentwürfe zu Verpackungsabfällen und Sekundärmaterialien</li> </ul>	
2.3	Organisation und Verantwortlichkeiten		
2.3.1	Umsetzung der Rechtsnormen	<ul style="list-style-type: none"> <li>Ministerium für Naturressourcen (früher auch Umweltschutz) mit zentraler fachlicher Kompetenz, aber ebenso weitere Zuständigkeiten bei anderen Behörden und Ministerien, keine politische Hauptinstanz für Umweltfürsorge und Ressourcenschutz</li> <li>Föderales Regelwerk für kommunalen Sektor weitestgehend ohne Effekt, Bestimmungen zu Art und Durchführung abfallwirtschaftlicher Aktivitäten werden auf regionaler/lokaler Ebene getroffen</li> </ul>	
2.3.2	Kontrolle/ Überwachung der Einhaltung	<ul style="list-style-type: none"> <li>Übertragung der obersten Kontroll- und Regulierungsaufsicht vom Staatlichen Komitee für Umweltschutz auf Föderale Dienste als spezialisierte Überwachungsorgane für bestimmte Umweltschutzbereiche, Vertretungen auf regionaler und lokaler Ebene</li> <li>Dienst „Rostekhnadzor“ für Industriebereich besonders relevant</li> <li>Regional- und Lokalregierungen überwachen Umsetzung ihrer Regelungen zu Gewerbe- und SiedAbf.</li> </ul>	
2.4	Stoffspezifische Informationen		
2.4.1	Abfallarten	<ul style="list-style-type: none"> <li>hohe Mengen an industrie- und bergbaustämmigen Abfällen und radioaktiv belasteten Substanzen</li> <li>als SiedAbf. erfasste Abfälle umfassen Haushaltsabfälle, Abfälle des kleinen und mittleren Gewerbes, öffentliche Abfälle und (offiziell nicht schadstoffhaltige) Teile von IndAbf.-strömen</li> </ul>	
2.4.2	Abfallmengen	<ul style="list-style-type: none"> <li>Gesamtindustriefall [Mio. Mg]: 3364, davon gefährliche Abf.: 139,19</li> <li>Gesamtsiedlungsabfall [Mio. Mg]: 36, spezifische Siedlungsabfallmenge [kg/EW a]: 254</li> <li>spezifische Gesamtabfallmenge [kg/EW a]: 23.944 (Tendenz stark steigend), 3 - 4 % jährl. Wachstum</li> </ul>	
2.4.3	Abfallzusammensetzung	<ul style="list-style-type: none"> <li>in Ballungsräumen und Städten ähnlich der aus mittleren und hochindustrialisierten Ländern</li> <li>Abfallanteile in SiedAbf. aus Großstädten 1995 [%]: PPK: 28, Organik: 37, Metall: 5, Glass: 6, Holz: 7, Plastik: 3, Sonstig.: 14, Kunststoff- und Verbundanteile aus Verpackungen stark zunehmend</li> </ul>	
2.4.4	Abfallströme und Entsorgungswege	<ul style="list-style-type: none"> <li>teils starke Vermischung der verschiedenen Abfallströme (insbesondere Siedlungs-, Gewerbe- und Kleinindustriefall aufgrund einer wenig differenzierten Erfassung und gemischten Abfuhr</li> <li>Ablagerung bildet Hauptentsorgungswege, kaum Verbrennung außer bei IndAbf., kaum Recycling</li> </ul>	
2.4.5	Emissionspotential	<ul style="list-style-type: none"> <li>Skalenwert: 7, keine Bioabfallfassung und -behandlung, Entsorgung über ungesicherte Deponien, kaum Verbrennung, klimatisch bedingt geringere Verrottung und Nutzung im Hausbrand</li> </ul>	
<b>3 Situation des Entsorgungsmarktes</b>			
3.1	Finanzierung der Abfallentsorgung	<ul style="list-style-type: none"> <li>aus allgemeinen Kommunal- und Steuereinnahmen sowie staatlichen Zuschüssen zu den Kommunalhaushalten. Kommunaleinnahmen umfassen auch Mieten bzw. Zahlungsverpflichtungen von Haus- und Gebäudeeigentümern, die sehr geringe Abfallgebühren inkludieren</li> <li>Entsorgungsgebühren der Industrie, Höhe deckt z. T. nur 10 % der erforderlichen Kosten ab</li> </ul>	
3.2	Beteiligung des informellen Sektors	<ul style="list-style-type: none"> <li>vereinzelt lokale Recyclinginitiativen, sonst kaum organisierte Beteiligung aber sozial schwache Gruppen teils mit Aktivitäten bei Wertstoffsammlung, -rückgewinnung und -handel zur Lebenssicherung</li> </ul>	
3.3	Installierte Abfallentsorgungstechnologien/ Entsorgungsinfrastruktur		
3.3.1	Sammlung	<ul style="list-style-type: none"> <li>weitestgehend über kommunal bereitgestellte Behälter (Tonnen/Kippmulden), Abfuhr durch Pressmüll- bzw. Pritschenfahrzeuge kleineren Typs, erst wenige Großstädte mit moderneren Geräten,</li> <li>nur selten Getrenntsammlung, Abfuhr schließt neben Haushalts- auch Gewerbe-, öffentliche und z. T. Industrieabfälle ein, ehemals existente Erfassungsstrukturen für Wertstoffe fast komplett hinfällig</li> </ul>	
3.3.2	Transport	<ul style="list-style-type: none"> <li>i. d. R. direkt oder über einfache Umschlagkonzepte per Kipper/Muldenfahrzeug auf Deponien</li> </ul>	
3.3.3	Vorbehandlung	<ul style="list-style-type: none"> <li>bisher nur vereinzelt in Großstädten (Moskau, St. Petersburg) existent, hauptsächlich Sortierung, Kapazitäten der Müllverarbeitungsanlagen weit unterhalb des Bedarfs, im ländlichen Raum keine</li> </ul>	

3.3.4	Verwertung	<ul style="list-style-type: none"> <li>im Bereich IndAbf. geschätzte 30 - 40 % Aufbereitung und Verwertung, bei SiedAbf. noch unter 5 %</li> <li>Industrien für Sekundärmaterialien sind vorhanden, Verwertungsmarkt außer für ProduktionsAbf. jedoch unterentwickelt da wenig brauchbar aufbereitete Sekundärmaterialien zur Verfügung stehen</li> </ul>
3.3.5	Beseitigung	<ul style="list-style-type: none"> <li>erfolgt praktisch komplett durch Ablagerung (95 %), wobei wenige Deponien (8 %) anerkannten Sicherheits- und Umweltstandards genügen, Region Moskau mit über 20 aktiven Deponieflächen</li> <li>Verbrennung: mehrere Anlagen für IndAbf., für Klärschlamm eine in St. Petersburg, für SiedAbf. wenige Neubauten und Modernisierungen u. a. Moskau (z. Zt. 3 aktive Anlagen), Krasnodar und Sachalin</li> </ul>
3.4	Wettbewerber im Bereich Entsorgungsdienstleistungen/ Abfallbehandlungstechnologien	
3.4.1	Sammlung	<ul style="list-style-type: none"> <li>vorwiegend kommunal organisiert, wachsendes Spektrum privater Anbieter in Ballungsräumen, zunehmend Vergabe von Teilleistungen an private Unternehmen, insbesondere in Stadtgebieten</li> </ul>
3.4.2	Transport	<ul style="list-style-type: none"> <li>vergleichbare Situation wie bei Sammlung</li> </ul>
3.4.3	Vorbehandlung	<ul style="list-style-type: none"> <li>wachsende Zahl einheimischer Investoren- und Betreiberkonsortien teils aus anderen Wirtschaftsbereichen mit dem Ziel der Anteilssicherung am sich entwickelnden Markt, beginnender Aufbau von größeren Behandlungszentren, häufig Bildung von Joint Ventures (Bsp. Autobaninvest-Centre)</li> </ul>
3.4.4	Verwertung	<ul style="list-style-type: none"> <li>i. d. R. kein echter Wettbewerb da Markt noch unterentwickelt und Primärrohstoffversorgung günstig</li> </ul>
3.4.5	Beseitigung	<ul style="list-style-type: none"> <li>kommunale Aufsicht über Altdeponien, Investoren für neue Deponie/Verbrennungskapazität fehlen</li> </ul>
<b>4</b>	<b>Know-How-Transfer</b>	
4.1	Realisierte abfallwirtschaftliche Projekte in Kooperation mit Deutschland	
4.1.1	Technologieorientierte Projekte	<ul style="list-style-type: none"> <li>mehrere Projekte mit EU-Unterstützung (z. B. TACIS, EBRD-Kredite) und Mitteln anderer internationaler Geldgeber (Weltbank) sowie im Rahmen von Investitionsinitiativen privater Akteure realisiert (Bsp. IndAbf.-Verbrennung Tula, Klärschlammverbrennung in St. Petersburg, Pilotprojekt Lipetsk)</li> </ul>
4.1.2	Wissenschaftsorientierte Projekte	<ul style="list-style-type: none"> <li>mehrere wissenschaftliche und Bildungsk Kooperationen einschl. Abfallforschung mit Unterstützung z. B. aus EU-Programmen (TEMPUS) oder DAAD, außerdem Universitäts- und Städtekooperationen zu Umweltthemen (Bsp. Stadt Hagen - Smolensk, Masterkurs Abfallwirtschaft, AWK Baikalsee)</li> </ul>
4.2	Zukünftige Vorhaben/ Ausrichtung abfallwirtschaftlicher Projekte in Kooperation mit Deutschland	
4.2.1	Technologieorientierte Projekte	<ul style="list-style-type: none"> <li>einzelne Vorstöße deutscher Investoren bezüglich Produktion von Abfallsammeltechnik (Bsp. Otto, Syscon) sowie Beteiligungen an Ausschreibungen/Umsetzung von Anlagenprojekten (Bsp. Lipetsk)</li> <li>bis 2012 zusätzliche 6 - 10 MVA mit deutschen Technikzulieferungen geplant</li> </ul>
4.2.2	Wissenschaftsorientierte Projekte	<ul style="list-style-type: none"> <li>Projekte im Rahmen bestehender Kooperationen und Förderprogramme (u. a. EU, DAAD, Consultant Trustfonds bei IFC/Weltbank und Bundesregierung) u. a. Machbarkeitsstudien, Konzeptentwicklung</li> </ul>
4.3	Nationale und internationale Netzwerke und Kontakte	
4.3.1	Öffentliche Cluster	<ul style="list-style-type: none"> <li>CLL "Nationale Umwelt und Industrie Allianz" – durchführender Verbund für Programm "EcoProm-Regions"</li> <li>Deutsch-Russisches Kooperationsnetzwerk im Umweltbereich, BMBF-Projekt 2008 - 09</li> </ul>
4.3.2	Kontakt- und Beratungsstellen	<ul style="list-style-type: none"> <li>Handels- und Industriekammer der RF in Deutschland</li> <li>Germany Trade and Invest</li> <li>Brücke Osteuropa, Veranstaltungsportal der russisch-deutschen Zusammenarbeit</li> <li>zyklische Recycling- und Abfallmessen u. a. Eco Sib, WASMA und WASMA Expo, Waste Tech</li> </ul>
<b>5</b>	<b>Ausblick</b>	
5.1	Umweltbewusstsein und Abfallverhalten	<ul style="list-style-type: none"> <li>allgemein sehr schwach ausgeprägt und vorerst nur punktuell in Entwicklung (insbesondere bei sich lokal verstärkenden Problemlagen), Abfalltrennungsbemühungen fast nicht vorhanden</li> </ul>
5.2	Investitionsrisiken und Marktzugangsschwellen	<ul style="list-style-type: none"> <li>z. T. untransparente und willkürlich ausgelegte Rechtslage, weit verbreitete Korruption, Ineffizienz und teils überhöhte oder unplausible Auflagen der Verwaltung, teils protektionistische Politik</li> <li>im Gegenzug vereinzelt auch lokale Förderung und Gewährung von Zoll-/Steuervergünstigungen</li> </ul>
5.3	Geplante Vorhaben und Investitionsvolumen	<ul style="list-style-type: none"> <li>geschätzter Investitionsbedarf in Technologien für die Abfallwirtschaft 1,315 Mrd. Euro bis 2030,</li> <li>Programme u. a. von EBRD und Weltbank für Infrastrukturvorhaben die Abfallbereich einschließen, Bedarf und Planungen für mehrere Abfallbehandlungszentren und weitere Verbrennungsanlagen</li> <li>hohe Potenziale bei Einsatz von Abfällen als Ersatzbrennstoff, Biomassenutzung für Energie, PIUS</li> </ul>
5.4	Empfehlungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>vor Engagement in Großprojekten langfristige Präsenz und intensives Vertrautmachen mit landesspezifischen Gegebenheiten und Gebaren, Standfestigkeit/Geduld bei Anbahnung und Abwicklung</li> </ul>

Die hier aufgeführten Informationen stammen aus einer Reihe verschiedener Quellen. Ein detailliertes Quellenverzeichnis ist in der Langfassung des jeweiligen abfallwirtschaftlichen Länderprofils enthalten, die über das RETech-Portal angefordert werden kann. Stand ist größtenteils der 06.08.2009, genauere Informationen hierzu finden Sie ebenfalls in der Langfassung der Länderprofile. Bitte beachten Sie auch unseren [Datenschutz- und Haftungshinweis](#) (insbesondere Punkte 1., 2., 3.). Die Länderprofile wurden erstellt durch ein Konsortium aus Vertretern der Bauhaus-Universität Weimar, der Universität Stuttgart, der Universität Rostock, der Ingeniergruppe RUK GbR, der Intecus GmbH, der Fachhochschule Münster und der Knoten Weimar GmbH unter Koordination der Professur Abfallwirtschaft der Bauhaus-Universität Weimar.